

Flörsheimer Zeitung

(Zagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Erscheint täglich
außer Sonntags.
Druck und Verlag der
Bereinsbuchdruckerei
Flörsheim,
Wiedererstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Heinr. Dreißbach, Flörsheim.

Nr. 166.

Freitag, den 19. Juli 1907.

11. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 19. Juli 1907.

— A. R. Rhein- und Taunus-Klub, Wiesbaden. Die Umweihung der am „Grauen Stein“ bei Frauenstein neu errichteten städtischen Schutzhütte findet am nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., dem Gründungstage des gewonnenen Vereins statt. Dieser Tag soll zum Andenken an den verstorbenen langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden den Namen „Ludwig Schütz-Hütte“ erhalten. — Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 11 Min. nach Chausseehaus; die Frier am „Grauen Stein“ beginnt um 4 Uhr. Gegen Abend wird eine gemütliche Zusammenkunft in Frauenstein, Restaurant Stern, zum „Herrengarten“ stattfinden. — Nachzügler können diezüge 2 Uhr 26 Min. oder 2 Uhr 45 Min. benutzen, bzw. den Weg über Dogheim wählen. — Freunde des Klubs sind, wie immer, willkommen.

— Die vom Landtag für die Eisenbahnbeamten bewilligten Feuerungszulagen sind am 15. d. Mts. zur Auszahlung gelangt. Alle Beamte, die weniger als 1800 Mark Jahresbezug erhalten haben, erhielten mit einigen Ausnahmen je 100 M.

— Minister Breitenbach hat folgenden Erlaß an sämtliche Eisenbahndirektionen gerichtet: Mehrere zum Teil schwere Zusammenstöße von Güterzügen mit Güter- und Rangierzügen sind neuerdings dadurch verursacht worden, daß die Lokomotivführer die zulässige Fahrgeschwindigkeit überschritten haben und daher den Zug nicht vor dem in Haltstellung befindlichen Einfahrtsignal zum Stillstand bringen konnten. Die Eisenbahndirektionen werden beauftragt, das Lokomotivpersonal fortgesetzt, insbesondere auch in den Unterabteilungen, darüber zu belehren, wie wichtig es für die Betriebssicherheit ist, daß die durch das Fahrplanchbuch festgesetzte Höchstgeschwindigkeit, nach welcher die dort angegebenen kürzesten Fahrzeiten für jeden Zug berechnet ist, nicht überschritten wird. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Anzahl der zu bremsenden Wagenachsen lediglich für diese Höchstgeschwindigkeit ermittelt ist, daß also, wenn diese überschritten wird, die Bremswirkung nicht ausreicht, um den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen, auch wenn der Lokomotivführer alles aufbietet, um die Bremswirkung zu erhöhen.

Wiesbaden, 17. Juli. Die Polizei verhaftete hier gestern einen Hausburschen, der in einem Damen-Konfektionsgeschäft angeheiratet war und sich dort Waren diebstähle in erheblichem Maße hatte zu schulden kommen lassen. Er hatte einen ziemlich großen Handkoffer mit derartigen Gegenständen in einem hiesigen Restaurant niedergestellt, den er von da aus nach Frankfurt zum Verkauf schicken wollte. Auch die weiblichen Mitglieder seiner Verwandtschaft hatte er reichlich mit Bekleidung versehen.

Wiesbaden, 17. Juli. Im Hauptbahnhof Wartesaal 1. und 2. Klasse ließ gestern Nachmittag eine fremde Dame ein Bündel mit Mark 20000 in Wechseln liegen. Nachforschungen nach dem Finder blieben erfolglos. Der Verlust wurde der Polizei angezeigt, um die Wechsel sofort wertlos zu machen.

Mainz, 17. Juli. Bei ausreichender Beteiligung und unter der Voraussetzung, daß die zurzeit der Einfuhr von Rohschmelz aus der Schweiz hindernden Spritzschmelzregeln aufgehoben werden, beabsichtigt die hiesige Landwirtschaftskammer, im August Bullen, Rinder und Lämmer aus der Schweiz einzuführen.

Mainz, 17. Juli. Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, als Eigentümerin der Mainzer Nebenbahnen, strebt eine Verlängerung der Konzessionsdauer für diese Nebenbahnen um 18 Jahre an. Die S. E. G. hat sich dieserhalb an die Stadt Mainz gewendet und um Unterstützung für diese Konzessionsverlängerung bei der Regierung ersucht. Ursprünglich belief sich die Konzessionsdauer für diese Nebenbahnen auf 50 Jahre, davon sind 18 Jahre abgelaufen, nun wünscht aber die Gesellschaft eine weitere Konzessionsverlängerung um 18 Jahre, so daß von jetzt ab die Konzession erst in 50 Jahre abgelaufen wäre. Bei der städtischen Verwaltung findet das Ersuchen der S. E. G. kein Gegenkommen.

Mainz, 17. Juli. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung der Obst- und Gartenbauvereine des Kreises Mainz wurde beschlossen, alljährlich in Mainz eine Anzahl Obstmärkte abzuhalten. Mitglieder der Obstbauvereine können das Obst frei zum Verkauf bringen, Nichtmitglieder haben eine besondere Gebühr zu bezahlen.

Wombach, 17. Juli. Seit Montag fanden wieder die Übungen der Luftschiffabteilung mit dem vor einigen Tagen durchgebrannten Fesselballon auf dem kleinen Sande statt. Die Maßregeln sind jetzt berichtigt getroffen, daß ein Wieder-entstehen so leicht nicht mehr vorkommen kann.

Frankfurt a. M., 17. Juli. In einem Haß der Beer- bachstraße wurden heute nacht die Bewohner durch lautes Geschrei aus ihrer Ruhe gestört. Es kam aus der Mansard des Dienstmädchens Auguste Speier. Da die Tür nicht geöffnet wurde, wurde sie gesperrt. Man fand das Mädchen mit einem Strick um den Hals vor. Sie erklärte, sie wolle sich erhängen, da sie verfolgt werde. Die Rettungswache brachte die Gestrückte in die Irrenanstalt.

Offenbach, 17. Juli. Gestern Abend zehn Uhr wurde abermals eine Bombe geworfen. Die Tat geschah in der Darmstädter Landstraße vor der Wirtschaft von G. H. Die Bombe flog in den Garten und veranlaßte einige Rosenstöcke. Als Urheber des Bombenwurfs wurden heute früh zwei Former ermittelt, die sich zur Zeit der Explosion als Gäste in der Großen Wirtschaft aufhielten. Es stellte sich dann heraus, daß die beiden Former, allerdings in recht seltsamer Weise zur Verherrlichung einer Feierlichkeit in der Wirtschaft beitreten wollten. Beide sind gefänglich. Da sich der ganze Vorgang als dummer unüberlegter Streich herausgestellt hat, herrscht in Offenbach keinerlei Beunruhigung.

Aus dem Rheingebiet, 15. Juli. Die Trauben- blüte ist glücklich durchgekommen. An der unteren Nahe ist der Behang ziemlich gut, während an der oberen Nahe in den Lagen, wo die Peronospora so stark aufgetreten war, der Behang ein jämmerliches ist. Im allgemeinen sind die Rebstöcke am besten behangen. Das Holz ist trotz des schlechten Wetters gut gewachsen und muß jetzt zum zweiten Male aufgeschnitten werden. Der Feuerturm ist in den letzten Tagen stellenweise aufgetreten, konnte aber keinen großen Schaden mehr anrichten. Man hat an der oberen Nahe in einigen Lagen das Oidium angetroffen und es muß deshalb das Beschneiden der Stöcke vorgenommen werden. Viele Winger beschneideten schon zum zweiten Male. Die Peronospora hat uns bis heute noch verschont. Die Winger haben dieses Jahr besonders fleißig gelichtet, bereits schon zum zweiten Male. In den letzten Wochen hat die Reblaus-Kommission ihre Untersuchungen vorgenommen. In Münster bei Wingertried wurde ein neuer großer Herd aufgefunden. Dieselbe ist jetzt in den vier aneinandergrenzenden Gemeindegemeinden: Langenlonsheim, Dautenheim und Sarmstheim, sowie in Münster entdeckt worden.

Geislingen, 17. Juli. Abends kurz nach 7 Uhr wurde dem Franz Heß auf der Straße zwischen Bingen und Altesheim, als er an einem Unbekannten vorbeifuhr, ein Stock ins Rad gestoßen. Er stürzte und erlitt starke Verletzungen, so daß er das Bewußtsein verlor. In diesem Zustande wurde er von dem U. bekannten seiner Barschaft beraubt.

Vom Mittelrhein, 16. Juli. Jetzt beim Wiedereintritt einer wärmeren Witterung zeigt sich auch die Peronospora stärker und eine gewaltige Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit ist zu befürchten. Man nimmt deshalb auch allortorts Spritzarbeiten auf, zumal die Entwicklung der Stöcke seit dem ersten Spritzen ziemlich vorangeschritten ist.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Aus Eifersucht brachte der Wirt Wilhelm Hoffmann in Ludwigshafen dem Schiffs- heizer Johann Blumlein vier Revolverstämme bei; er wurde verhaftet.

Bischoffen, 17. Juli. Die Unsitte, auf einem beladenen Handwagen nach Hause zu fahren, hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Eine Frau von hier fiel beim Fahren über einen Graben vom Wagen und brach einen Arm und beide Beine.

(-) Essen, 17. Juli. (Statistisches Mate- rial). Der Verband der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands (Stb. Essen-Ruhr) versendet gegenwärtig als Mitglied der Gesellschaft für Soziale Reform Fragebogen zwecks Erlangung von möglichst umfangreichem, erschöpfendem und der Gegenwart entnommenem Material über die wirtschaftliche Lage der Verkäufer und Verkäuferinnen. Die Angaben sollen als eine Grundlage für die Ausarbeitung einer Schrift über die wirtschaftliche Lage dieser Privatangestellten dienen, welche von der Gesellschaft für Soziale Reform herausgegeben werden soll, um dadurch die weitesten Kreise die Notwendigkeit einer gesetzlichen Fürsorge für die Angestellten darzulegen. Der Vertrauensmann des Verbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigungen, Kaufmann Joseph Fuchs-Koblenz, wendet sich an alle Verkäufer und Verkäuferinnen mit der Bitte, sich im eiligen Interesse

an der Erhebung zu beteiligen. Auch die Beizugspate werden ersucht, ihre Angestellten zur Ausfüllung des Fragebogens zu veranlassen. Da vielen der in Betracht kommenden Personen distrete Verwertung ihrer Angaben erwünscht sein wird, werden Briefumschläge zur Einzelbeantwortung beigegeben, auch ist in den Fragebogen die Frage nach dem Namen des Antwortgebers weggelassen. Entsprechende Formulare sind in beliebiger Anzahl von der Verbandsleitung der katholischen kaufmännischen Vereinigungen in Essen-Ruhr zu beziehen.

(-) Essen, 17. Juli. (Bildungsvereins- Verbandstag). Der Verband der rheinisch-westfälischen Bildungsvereine wird am 6. Oktober hier seinen Verbandstag abhalten. Auf die Tagesordnung ist namentlich die wichtige Frage der Verwertung der Literatur für die Bildungsarbeit gesetzt worden. Pastor Haug von hier hat den einleitenden Bericht übernommen.

(-) Essen, 17. Juli. (Vollendetes Erholungsheim). Das vom früheren Essener Rieburger Edmund Süßmann in Bernigerode durch eine Stiftung von 250 000 M. errichtete Erholungsheim für Rentner, das einen Teil des zu errichtenden großen städtischen Krankenhauses bildet, wurde seiner Bestimmung übergeben.

(-) Rothhausen, 17. Juli. (Straßenräuber). Hier wurden drei Personen, darunter ein Feuerwehmann wegen Straßenraubs festgenommen. Der Bergarbeiter Leo Hinkfowski, Albert Kimpf und der Feuerwehmann Max Kubowitsch hatten sich an der Eisenbahnbrücke an der Gartenbrückstraße, nahe der Gelsenkirchener Stadtgrenze postiert und hielten dort jeden Passanten an. Sie gaben sich als Kriminalbeamte aus. Die Passanten mußten ihre Arme in die Höhe heben, weil die „Kriminellen“ die Taschen auf Waffen durchsuchen mußten. In 4 Fällen soll dann jedesmal die Geldbörse des Revolvierten — als Rasse — beschlagnahmt worden sein. Auf diese Weise wurde auch das letzte Opfer, der Schlossergeselle Friedrich Reiter, seine Barschaft los. Der Feuerwehmann hatte die volle Uniform der Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr an.

(-) Mülheim a. d. R., 17. Juli. (Ein Scheu- sal). Gestern vormittag wurde die achtjährige Tochter eines Bergmanns in dem benachbarten Weiden überfallen und vergewaltigt. Der Täter, der 20jährige Bergmann Heidebrand, wurde verhaftet.

(-) Krefeld, 17. Juli. (Italienisches Eh- rendiplom). Dem Vorstehen der gemeinnützigen Aktien-Baugesellschaft für den Landkreis Krefeld Landrat Dr. jur. Limburg in Krefeld ist auf der Mailänder Ausstellung das Ehren Diplom in Bronze zuerkannt worden.

(-) M. Gladbach, 17. Juli. (Aufgelöste Be- triebstätte). Die Eisenbahn-Bauabteilung in Rheidt wird zum 1. Oktober aufgelöst. Ihre Arbeiter werden von der hiesigen Bauabteilung übernommen.

(-) Rheidt, 17. Juli. (Gegen die Säug- lingssterblichkeit). Der Stadtkreis Rheidt tritt dem Verein zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Regierungsbezirk Düsseldorf mit einem Jahresbeitrage von 200 M. bei.

(-) Duisburg-Neiderich, 17. Juli. Berg- mannstod. Auf der Fische Fische geriet ein Bauer unter herabfallende Kohlenmassen. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

(-) Neuh., 17. Juli. (Neues Kreisunter- suchungsamt). Der Kreis Neuh. hat für das öffentliche Untersuchungsamt neben dem Kreisstädtchen ein besonderes Gebäude errichtet, das außer dem großen chemischen Laboratorium auch ein für gerichtliche Untersuchungen bestimmtes Laboratorium enthält. Das Untersuchungsamt ist auch amtliche Untersuchungsstelle für das durch das Hauptfeueramt Neuh. eingeführte ausländische Fett. Als Leiter des Amtes ist der Nahrungs- mittel-Chemiker Dr. Kraus angestellt worden.

(-) Elberfeld, 17. Juli. (Geschenk für das Stadttheater). Herr August v. d. Sandt schenkte dem Stadttheater aus Anlaß der künstlerischen Erfolge bei den Mäseispielen in Rotterdam eine neue Dekorationsausstattung für Lohengrin.

(-) Aachen, 17. Juli. (Nicht weit gekom- men). Nach einer Meldung wurde in Biersdorf August Johann aus Bonn verhaftet, der nach Unterschlagung von etwa 100 000 M. flüchtig geworden ist. In seinem Besitz fanden sich 3400 M. in bar ein Scheid sowie zahlreiche goldene Schmuckstücke. Er war von Bonn nach England geflohen. Die Bonner Kriminalpolizei war durch eine Anzeige in der Kölnischen Zeitung auf seine Spur gekommen und veranlaßte ihn durch Briefe, nach dem Festlande herüber zu kommen. Zwei Angestellte der geschädigten Firma und ein Polizeikommissar beobachteten alsdann nach Biersdorf und ließen Johann verhaften, als er dem Zuge entstieg.

Frier, 17. Juli. (Bischöflicher Geheimse- kretär). Dr. Prior, der seit 1900 Geheimsekretär des Bischofs ist, tritt in die Seminarprofessur zurück. An seine Stelle tritt ein Seminarprofessor.

Wochenrundschau.

Von Karl Karolus.

Es ist die Zeit der Reisen, und in Deutschland ist der Kaiser nicht der letzte, der seine Ferienreise gewissenhaft antreibt. Allerdings läßt ihm sein Amt noch lange nicht die Ruhe, die jeder Privatmann genießt, da die gesellschaftlichen und Repräsentations-Pflichten ihm manchen Zwang auferlegen, der gerade nicht zu den Annehmlichkeiten einer Erholungsreise gehört.

Die politischen Parteien in Österreich leiden bei gleicher Benennung doch stark unter dem Nationalitätsdualismus. Interessant ist beispielsweise, daß in Wien die Deutsche Sozialdemokratie für eine Jubiläumsgesellschaft zur Gründung einer Alters- und Invaliden-Versicherung stimmt, während die tschechische Sozialdemokratie sich der Abstimmung entzieht, also indirekt dagegen war.

Auf wurden die Beziehungen der Doppelmonarchie zu Italien als nicht sonderlich günstig und beinahe feindlich hingestellt. Die jetzige Reise des Ministers Freiherrn von Aehrenthal zu seinem italienischen Kollegen Tittoni hat das Gegenteil bewiesen. Die Schwarzfahrer können daher mit dem besten Willen keine „Unstimmigkeiten“ herauskügeln und schweigen sich daher aus.

Wälder Jar, der berühmte „Friedensfürst“, der Beherrscher aller Reigen, möchte auch gerne auf Reisen gehen, aber die „Kamarilla“ in

Rußland ist nicht sehr erbauet davon und sucht ihm eine Spazierfahrt nach den finnischen Schären zu verleiden, zumal der deutsche Kaiser bei dieser Gelegenheit mit ihm zusammenzutreffen dürfte. Gerade dies fürchten die russischen Dummköpfe, da Wilhelm II. mit seiner Meinung und Überzeugung nicht hinter dem Berge hält und Vaterchen Jar dadurch vielleicht zu sehr „aufgefressen“ würde.

Die Friedenskonferenz im Haag wird am Samstag Gelegenheit haben, eine Hanswursthade mit anhören zu müssen, wenn

England zum Gaudium der Welt seine hinterbrannten Abstrichvorschlüsse vom Stapel lassen wird. Das Versäufnis, was bis jetzt noch im Haag geredet wurde, ist selbstverständliche von

China ausgegangen. Dieses stellte die trappierende und doch in Wirklichkeit sehr berechtigte Frage: Was ist ein Krieg? Als man im Prinzip dem französischen Vorschlag zugestimmt hatte, daß der Größtenteil der Feindseligkeiten eine an alle Neutralen zu richtende Mitteilung vom Eintritt des Kriegszustandes voraussetzen müsse, beantragte China, daß man überhaupt erst einmal feststellen solle, was Krieg sei. Man habe ja häufig Krieg begonnen und ihn lediglich eine Expedition genannt. Sein Land könne leider Beispiele dafür nennen. John Chinaman war wenigstens so höflich, nicht des Genaueren daran zu erinnern, daß China noch auf Jahrzehnte an der Kriegsschuld zu zahlen hat, die ihm nach der Expedition der Mächte anno 1900 auferlegt wurde. Jedenfalls aber war die Frage, was man unter Krieg eigentlich zu verstehen hat, recht originell.

Japan scheint im Anschluß an die Friedenskonferenz jetzt sich mit dem Gedanken eines baldigen Krieges zu beschäftigen. Wenigstens ist es zur Zeit beabsichtigt, seine Kenntnisse von den militärischen Einrichtungen anderer Länder zu vermehren. Zu diesem Zwecke sandte es Spione aus, von denen sich schon zwei in den Vereinigten Staaten

Amerika fangen ließen, als sie Aufnahmen vom Fort Diego machten. Ob das großsprecherische „freie“ Amerika inslande wäre, sich zur See mit den gelben Japs zu messen, ist doch noch fraglich, da die Bundesflotte teilweise in einem jämmerlichen Zustande sich befindet. Aber einen selbstamen Blick in die Zukunft könnte das allerschwache Europa tun, wenn es wirklich zu einem Zusammenstoß käme. Erst Rußland, vor dem Europa zitterte, dann Amerika, das Europa bewunderte — und wer wäre dann wohl der dritte, der die eiserne Faust des so lange unbeachteten Inselvölkchens im fernen Osten — den „Preußen“ Asiens — zu fühlen beläme?

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Für misstrauische Gemüter wird folgende Meldung zur Beruhigung dienen: Die Minister Tittoni und Frey. v. Aehrenthal haben gleich nach ihrer Ankunft in Turin telegraphisch die Botschafter Italiens und Österreich-Ungarns in Berlin beauftragt, dem Fürsten Billore in ihrem Namen mitzuteilen, daß sie in Desio stets Billores gedacht hätten, und daß man jeden Augenblick Gelegenheit gehabt habe, sich des langen und treuen Bündnisses mit Deutschland zu erinnern.

Österreich-Ungarn.

Das Abgeordnetenhaus behandelte die Vorlage über die Prägung von Münzen zum Kaiserjubiläum 1908. Dabei hielt der Abgeordnete Rott eine Rede gegen den Kaiser, worauf der Finanzminister Korytkowski scharf erwiderte. Bei dem folgenden Gegenstand, einem Antrag Lueger auf Einsetzung eines Kaiserjubiläum-Ausschusses verurteilte der Antragsteller, er werde im Ausschusse die Errichtung einer Hundertmillionen-Aronen-Stiftung für Alters- und Invalidenversicherung beantragen, die aber auch Handwerker und Bauern zugute kommen solle. Bei der Abstimmung über den Antrag entfernten sich die tschechischen Sozialdemokraten. Die deutschen Sozialdemokraten stimmten für den Antrag.

Italien.

Die Minister Freyher v. Aehrenthal und Tittoni wurden sofort nach ihrer Ankunft im königlichen Palais vom König in dem für Empfänge bestimmten Saale empfangen. Hierauf unternahm der König mit Freyher v. Aehrenthal eine Automobiltour im Park und kehrte dann in das Palais zurück, wo er Freyher v. Aehrenthal der Königin vorstellte. Später wurde im kleinen Kreis ein Frühstück eingenommen, nach dessen Beendigung das Königspaar Cercle abhielt. Dann fuhrten Freyher v. Aehrenthal und Minister Tittoni in Begleitung ihres Kammerdieners, des Zeremonienmeisters Grafen Magoni und des Adjutanten des Königs, Caserio, in Wagen zum Bahnhof und reisten nach Turin zurück, von wo der österreichische Minister nach Wien zurückkehrte. Tittoni fuhr nach Rom.

Frankreich.

Der Bischof von Carcassonne, der während des Ausstandes der Bürgermeister auf Bitten des Schwiegervaters hin eine kirchliche Trauung ohne vorherige Zivildokumentation vollzogen hatte, ist von der Strafkammer in Carcassonne zu 10 Franken Geldstrafe mit Strafaufsicht verurteilt worden.

Perien.

Die angebliche Gefangenschaft einer mosambikanischen Frau im Judentempel in Teheran hätte beinahe zu einem Gemetzel geführt. Glücklicherweise traten die Behörden zur rechten Zeit dazwischen; doch waren schon etwa 20 Juden verwundet worden. Der Stadtteil wird behördlich bewacht.

Die Friedenskonferenz.

Der erste deutsche Delegierte, Herr v. Rieberstein, veranfaltete gestern im Palace Hotel einen Festabend, auf dem zahlreiche Delegierte aller aus der Friedenskonferenz vertretenen Staaten erschienen. Der deutsche Gesandte im Haag, v. Schöller, sowie verschiedene angesehenen Persönlichkeiten der Residenz waren ebenfalls anwesend. Der Saal war festlich geschmückt und nach Ablauf des Mahles blieben die Geladenen noch längere Zeit in ungezwungener Unterhaltung zusammen.

Die Friedenskonferenz hat bei den „Genossen“ eine geharnischte Resolution gezeitigt. Zum internationalen Sozialistenkongress in Stuttgart haben in den sechs Berliner Reichstagswahlkreisen die Berliner „Genossen“ Stellung genommen. In den Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, die zunächst — trotz der jüngsten Berliner Verurteilung russischer Terroristen — dem „heißhysterischen“ russischen Proletariat ihre Bewunderung und Sympathie ausdrückt und ihm auch fernerhin die tatkräftigste Unterstützung gelobt. Sie protestiert zugleich gegen die von den deutschen Behörden der russischen Reaktion geleisteten Handlangerdienste. Des weiteren erhoben die Versammelten Einspruch gegen die klägliche Haltung der sogenannten Friedenskonferenz im Haag. Die fleischlichen Ränke und Schachzüge der dort versammelten Vertreter der Klassenregierungen bedauern von neuem, so heißt es in der Resolution, den Mangel an gutem Willen und Fähigkeit der herrschenden Gremien, wahrhaft freundschaftliche und friedliche Beziehungen zwischen den Nationen herzustellen. Im Interesse des wahren Kulturfortschritts und des friedlichen Einvernehmens der Völker untereinander erheben die Versammelten erneut die Forderung der demokratischen und sozialen Umgestaltung von Staat und Gesellschaft, die es einzig ermöglicht, die weltpolitischen Konflikte auszuwachen, den Militarismus durch eine wahrhafte Volkswehr zu ersetzen und dem Volke selbst die Entscheidung über Krieg und Frieden zu sichern. Die Versammelten verpflichten sich, den proletarischen Klassenkampf zur Verwirklichung dieser Ziele mit aller Kraft fortzuführen, und versichern die Proletarier aller Länder bei dem gleichen Kampfe ihrer unverbrüchlichen Solidarität.

Der Mordprozeß Hau.

Karlsruhe, 17. Juli 07.

Schon lange vor 9 Uhr drängte sich das Publikum zum Schwurgerichtssaal, zu dem nur gegen Karten der Zutritt gestattet war. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Ellert, Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. Dieh. Zu den Verhandlungen sind 9 Sachverständige und 72 Zeugen geladen. Der Angeklagte, Karl Hau, nahm in einem schwarzen Gehrock auf der Anklagebank Platz. Die Tochter der ermordeten Frau Molitor erklärte, Zeugnis ablegen zu wollen. Es folgt die Vernehmung des Angeklagten, der leugnet, den Mord verübt zu haben. In Baden sei er zurzeit der Tat gewesen. Ueber den Grund seiner Reise verweigert er jede Aussage. In Berlin besah er ein Blutzeug, worauf er nach Karlsruhe ging, wo er Frau Molitor und deren Tochter Anna kennen lernte. Anna Molitor hatte sich in Baden mit einem Offizier verlobt, floh jedoch auf Haus zu reden mit ihm nach der Schweiz, von wo er sich mit seiner Geliebten nach Washington begab. Hier studierte er und erhielt darauf eine Anstellung an der Universität. Später habe er eine Advokatur betrieben. Von hier aus reiste er in Geschäftsangelegenheiten nach der Türkei. Schließlich war Hau Geld in Konstantinopel alle und er kam am 18. Oktober 1906 nach Baden. Von hier reiste er mit Olga Molitor nach Paris. Von dort traf ein Telegramm folgenden Inhalts in Baden ein: Erwarte dich mit dem nächsten Zug. Olga kam. Anna. Der Angeklagte, der in der Voruntersuchung befragt, die Depesche geschrieben zu haben, verweigert jetzt die Auskunft darüber. Frau Molitor ist mit dem gewünschten Zug nicht abgereist, sondern schon früher und traf bereits am folgenden Morgen zur größten Ueberraschung ihrer Tochter Anna in Paris ein. Am 31. Oktober reiste Frau Molitor mit ihren Töchtern Jenny und Olga wieder nach Baden, während Hau nach London reiste. Doch gab Hau für sich selbst ein Telegramm aus, das ihn wieder auf den Kontinent berief. Auf die Frage des Vorsitzenden, was er mit diesem gefälschten Telegramm bezweckte, verweigert der Angeklagte die Auskunft, gibt aber zu, sich in London einen falschen Varn angelegt zu haben, um bei seiner Abreise nicht erkannt zu werden. Vorsitzender: Von wem? Angekl.: Darüber sage ich nichts aus. Ich hatte Besprechungen mit Personen in Frankfurt, doch lehne ich es ab, Namen zu nennen. Der Angeklagte gibt an, am 4. November in Frankfurt angekommen zu sein. Dort habe er sich am 6. November einen falschen Varn und eine falsche Perücke angelegt, und sei damit nach Baden gefahren. Auf die Frage, warum er dies getan, verweigert er die Auskunft. In Karlsruhe überprüfte er einen Zug, ließ das Handgepäck auf dem dortigen Bahnhof und fuhr dann nach Baden-Baden. Auf die Frage, warum er sein Gepäck in Karlsruhe ließ, gibt er keine Auskunft sondern meint, einen bestimmten Plan damit nicht verfolgt zu haben. Der Angeklagte erklärt, über seine Tätigkeit in Baden-Baden keinerlei Auskunft zu geben. Vorsitzender: Sie sind in Baden-Baden wiederholt gesehen worden, und haben auch nach der Villa Molitor telephoniert. Der Angeklagte verweigert auf wiederholtes Befragen, warum er den Varn wegwerfen ha-

be, jede Auskunft. Hierauf wird ein Brief der Frau Hau aus London verlesen, in welchem sie mitteilt, daß Mann müsse nochmal auf den Kontinent gehen. Sie müsse offiziell krank sein. Auf die Frage, ob der Vorstehende, wer nun derjenige sein soll, der die Molitor erschossen hat, verweigert Hau jede Auskunft. Vorsitzender: Die Vermutung liegt nahe, daß Sie den Mord begangen haben, um Ihre Schwägerin zu beerben. Auf wiederholtes Befragen über Ihre Tätigkeit in Baden gibt der Angeklagte keine Auskunft. Vorsitzender: Ihre Frau hat vor ihren Angehörigen gebeten, ihr Kind solle einen anderen Namen erhalten, aus dem ganzen Briefe ist ersichtlich, daß Sie nicht für unschuldig gehalten hat. Gatten Sie den Mord in Baden? Angekl.: nach langem Bedenken: Ich nicht befehlen. Auf die Frage, ob er in Baden Schutz gehört habe, verweigert er die Auskunft. Wunsch des Verteidigers sagt der Vorsitzende: Hat leicht die Tochter Olga anstatt der Mutter getroffen werden sollen? Angekl.: Darüber verweigere ich gleichfalls die Auskunft. Nach 1 Uhr tritt eine Pause bis 4 Uhr ein.

Aus aller Welt.

Rechtswahl der Silberdiebstahl. Beim großen zöglichen Oberlandesgericht Kofod liegt eine Verurteilung des Staatsanwaltschafts Gistrom vor gegen die Entführung des dortigen Landgerichtes, welche die Fürstin de außer Verfolgung setzte. Die Begründung dieser lehrerregenden Verurteilung ist noch nicht bekannt.

Ein Lebensmüder. Ein unbekannter, elegant gekleideter junger Mann ist in der Nähe eines Ausflugslokes bei Kassel mit durchschossener Schläfe tot aufgefunden worden. Man fand bei ihm einen größeren Geldbeutel und eine fahrlatte Berlin-Kassel-Frankfurt a. Main.

Vereint in den Tod. Im Ester-Saale-Raum in Leipzig-Bismarck wurden die zusammengekauften Leichen eines 20jährigen Spitzenwebers und einer 17jährigen Arbeiterin gefunden. Die beiden haben sich das Leben genommen, weil sich ihrer Heirat Hindernisse entgegenstellten.

Eine Blatternepidemie. Die Blatternepidemie in London greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit vorgestern sind 25 neue Fälle zu verzeichnen, denen 5 tödlich verliefen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juli. Das anlässlich des Verurtheilung in München eingeleitete Verfahren richtet sich nun gegen General von Liebert, da Dr. Krenndt nicht mehr als Angeklagter in Betracht kommt.

Koburg, 18. Juli. Die Ehe der geschiedenen ehemaligen Großherzogin von Hessen mit dem Großherzog von Rußland wird wieder geschieden werden.

Leipzig, 18. Juli. Nach stägiger Verhandlung wurde die Firma Sächsische Konfektionsfabrik Augustin in Leipzig wegen Nahrungsmitteleinfuhrung zu 1500 Mk., ihr Prokurist Göbel zu 500 Mk., der Verführer zu 300 Mk. und frühere Verführer zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Firma hatte den von der hergestellten Marmeladen bis zu 70 Proz. Kapillarsäure Treiter, Kerne usw. zugelegt.

Neustrelitz, 18. Juli. Der Landeszeitung zufolge verunglückte der Reichstagsabgeordnete Raud, er verunglückte aus Plansee abholen wollte. Der von ihm benutzte Einspanner stürzte um. Der Abgeordnete hat schwere Querschnitten davongetragen.

Erfurt, 18. Juli. Der Ballon Varnen der Luftschifferabteilung mit 2 Offizieren landete am 15. Juli abends in Neudietendorf. Er hatte die etwa 270 Meter lange Strecke von Berlin in neun Minuten zurückgelegt. Die Landung ging ohne Schwierigkeiten von statten.

Karlsruhe, 18. Juli. Hier begann der Prozeß gegen den amerikanischen Rechtsanwalt Dr. Paul, der seine Schwägermutter erschossen haben soll. 150 Zeugen sind geladen.

Köln, 18. Juli. Vier Verpöcher drangen in die Wohnung eines Bauunternehmers, mißhandelten die Frau und später den heimkehrenden Mann schwer wurden deshalb in Haft genommen.

Düsseldorf, 18. Juli. Sechs große Firmen haben die Forderungen der ausländischen Klempner bewilligt.

Wien a. d. R., 18. Juli. Auf Begehr Prinzessin geriet der Schlosser Dellmann unter einen Wagon und wurde totgefahren.

Königssee, 18. Juli. Ein Decker verunglückte sich mit Aufsol vor der Wohnung seiner von ihm getrennten lebenden Ehefrau.

Arbeiterbewegung.

(:) Fortsetzung. Eine Versammlung der in Ostpreußen ausständigen Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter bei der Fortführung des seit dem 27. April währenden Ausstandes, an dem 1800 Arbeiter beteiligt sind, beschloß:

(:) Neuer Agrarstreik. Der Agrarstreik in der Provinz Ferrara ist beendet, breitet sich dagegen in der Provinz Piacenza aus, wo Kavallerie die mit rotem Flagge umherziehenden Barden zerstreut.

(:) Ruhe im Kohlengeschäft. Ueber 500 Kohlenarbeiter in Belfast haben sich geweigert, die Arbeit unter den von den Arbeitgebern gestellten Bedingungen wieder aufzunehmen. Die Arbeiter haben darauf einstimmig beschlossen, ihre Geschäfte für die Dauer einer Woche zu schließen, um den Arbeitern nochmals Gelegenheit zu geben, sich die Sache zu überlegen. Das Kohlengeschäft ruht infolgedessen fast vollständig. Obwohl eine große Anzahl von Schiffen mit Kohlenladung im Hafen liegt, wird nur eins entladen für eine Firma, die die Lieferung der Arbeitgeber nicht mit unterzeichnet hat.

(:) Neuer Tarif. Der drohende Streik der Beladungs- und Arbeiter in Weiskasser ist abgewendet worden, da die Fabrikanten einen neuen Tarif in Aussicht gestellt haben. Die Kündigung ist deshalb zurückgezogen.

Die täglich erscheinende

„Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Raffanischer Gesichtskalendar.

18. Juli.

1844. Graf Renatus, Sohn des Grafen Heinrich von Nassau-Dillenburg, † im Lager von St. Dizier an der Marne. Er hatte durch Erbschaft vom Bruder seiner Mutter, einem französischen Prinzen, das Fürstentum Dranien in seinen Besitz bekommen und war also der erste Graf von Nassau-Dranien. Nach ihm nannten sich alle Regenten aus der Dillenburg Linie Grafen von Nassau-Dranien (später Fürsten.)

Solales.

Flörsheim, den 19. Juli 1907.

Man schreibt uns: Flörsheim steht eben im Zeichen starker Veränderungen und Verschönerung. So sind hier in letzter Zeit verschiedene Neubauten, welche jeder Großstadt Ehre machen aus der Erde gewachsen. Ferner hat das Schwesternhaus (Grabenstraße) ein so herrliches Gewand angelegt, daß es dem betr. Meister, Herrn Georg Stüdtgen, alle Ehre macht. Auch sonst macht sich das Bestreben, alte und neue Baulichkeiten mehr und mehr in eine dem Auge gefällige Form zu kleiden, bemerkbar. Das Schema der „Arche Noach“ wird bei Neubauten ebenfalls mehr und mehr verlassen und die Baumeister wetteifern miteinander, möglichst schmale und stilvolle Wohnstätten für die Angehörigen der Gattung Genus homo zu schaffen.

Die Vogelschutzfrage,

ihre Begründung und Ausführung!*)

(Fortsetzung.)

Ich spreche hier selbstverständlich nur von ernstgemeinten planmäßigen Massnahmen, von solchen Fütterungen, durch die wir die Vogelwelt wirklich zu erhalten imstande sind, nicht etwa von Liebhaberveranstaltungen. Von letzteren will ich, möge es sich um Futterhaus, Futterkasten, Futterplatz, Futterhölzer oder sonstige Einrichtungen handeln, gewiss nicht abhalten, besonders da sie nicht nur dem einzelnen Liebhaber zur Freude gereichen, sondern auch von einem nicht zu unterschätzenden erzieherischen Werte sind.

Irgend einen Wert für Erhaltung der Vögel haben sie aber nicht, eher können sie diesen zu einer ersten Gefahr werden. Bei gutem Wetter verwöhnen sie die Vögel, um bei schlechtem unter Umständen ganz zu versagen.

Beide Arten von Massnahmen sind also streng zu scheiden, und wir haben es hier nur mit den ersteren, den planmäßigen, zu tun.

Machen wir uns unter Berücksichtigung des vorstehend Gesagten doch einmal klar, welche Anforderungen an eine wirklich nützliche Winterfütterung, also an eine Fütterung, welche uns die Vögel unbedingt erhalten soll, überhaupt zu stellen sind. Eine solche muss

1. von allen, oder doch von den Vögeln, für welche sie bestimmt ist, leicht angenommen werden;
2. unter allen Witterungsverhältnissen funktionieren, also das Futter muss den Vögeln stets, und besonders bei schroffem Witterungswechsel, wie Wirtelschnee, Wind, Regen, Glätteis, unbedingt und zwar in bester Beschaffenheit, zugänglich bleiben und
3. relativ billig sein, d. h. die für das Futter verwandten Kosten müssen auch voll dem Zwecke dienen. Das Futter darf also nicht verloren gehen oder verderben, sondern muss bis zum letzten Rest ausschliesslich den Vögeln zugute kommen.

Welche alten Fütterungsarten genügen nun diesen Anforderungen? Meines Erachtens keine. Ein wirklich starker Schneefall, ein starkes Glätteis, wie es ja allerdings nur selten, erfahrungsgemäss aber doch alle paar Jahre eintritt, setzt alle jene Anlagen ausser Tätigkeit. Aber auch von den neueren kann ich nur drei empfehlen. Alles andere, es mag noch so sehr gelobt und angepriesen werden, muss ich als unbrauchbar und, weil besonders der Forderung unter 2 nicht entsprechend, sogar als verderbenbringend bezeichnen. Das Futter ist den Vögeln zugänglich, so lange sie es eigentlich nicht bedürfen; nach einem Witterungswechsel vorbezeichnete Art ist es aber zerstreut, verdorben oder gerade während der ersten Morgenstunden verdeckt, und die an diese Futterstelle gewöhnten Vögel sind nun erst recht dem Verderben preisgegeben.

Dies kommt bei folgenden drei Fütterungsarten: dem hessischen Futterhaus, der Futterglocke und dem Futterhaus nicht vor. Diese entsprechen vielmehr den aufgeführten Anforderungen in jeder Weise.

Die nach jeder Richtung hin beste Futtereinrichtung ist unbedingt das Hessische Futterhaus und demnächst die Futterglocke, ersteres für alle Vögel, letztere nur für die verschiedenen Meisenarten und Kleiber.

Beide beruhen auf dem gleichen Prinzip, dass nämlich bei dem einen der Futtertisch, bei dem anderen die

selbsttätig gespeiste Futterschale so vor dem Einfluss der Witterung geschützt sind, dass das Futter jederzeit in gutem Zustand und den Vögeln bei jeder Witterung unbedingt zugänglich bleibt.

(Die Bilder sind an unserem Geschäftslokal ausgehängt.)

Bekanntmachung.

An die Bezahlung der 1. Rate

Gemeindesteuer

wird (bei Vermeidung von Kosten) erinnert.

Der Gemeindevorstand: Keller.

Bereins-Nachrichten:

Bereitschaftungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Bürgerverein: Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

Sängerverein Sängerbund: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch.“

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmässig Dienstags und Freitags statt.

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Sonntag des Monats Versammlung.

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abend Klubabend im Vereinslokal (Hof Bruchheim.)

Sängerverein Lieberfranz: Jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr Singstunde im Restaurant „Kaiserhof.“

Wurfklub: Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Wurfstunde im Vereinslokal (Hr. Bruchheim.)

Arbeiter-Sängerverein „Frisch Auf“: Montag Abend Singstunde in der Villa „Singerheim“. (Feldbergstrasse 9.)

Turn-Verein: Die Turnstunden finden Dienstags und Freitags auf dem Turnplatz statt.

Geflügel-, Vogel- und Kanarienzüchterverein: Jeden zweiten Montag im Monat abends 1/2 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Frankfurter Hof.)

Sanitätskolonne: Nächsten Samstag, den 20. Juli Versammlung und Unterricht im „Hirsch.“

Kameradschaft 1889: Sonntag, den 21. Juli nachmittags 1/2 1 Uhr Versammlung im „Karthäuser Hof.“ Bohlreichs Erscheinen dringend notwendig.

Turngesellschaft: Zu dem am Sonntag in Hornau stattfindenden Gaufest des Untertannengaus werden die werten Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Turnanzug. Abfahrt von hier 10 Uhr 55 Min. Zusammenkunft im Vereinslokal „Karthaus“ 10 Uhr 15 Min. „Gut Hill!“

Kanarienzüchterverein Fortschritt: Montag, den 5. August, abends 9 Uhr Generalversammlung im „Kaiserhof.“ Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 20. Juli.
Vorabendgottesdienst: 7.45 Min.
Morgengottesdienst: 8.30 Min.
Nachmittagsgottesdienst: 4.30 Min.
Sabbatansgang: 9.15 Min.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. Juli.
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, 5 1/4 Uhr gef. Jahramt für Jos. und Kath. Pauli. 6 Uhr Jahramt für Andreas Ruppert.

Piano.

aus renom. Fabrik, in feiner Bauart, wenig gebraucht, ist unter Garantie billig abzugeben. Schriftliche Anfragen unt. Nr. 100 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Mietverträge

empfiehlt die Buchdruckerei dieser Ztg.

Peter Klees, Flörsheim a. M., Hauptstrasse 51

Fabrikation von Wollwaren aller Art
als: gestrickte Jacken von 4—20 Mk.

Trikots, Strümpfe, Socken, Unterhosen,

Leibbinden, Handschuhe usw. usw., sowie

Jacken werden auf Wunsch nach Maß angefertigt und garantiere ich für guten Sitz.

Verblüffend

schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten der Haut als: Mitesser, Blüthen, Gesichtsröte etc. durch Waschen mit

Steckenpferd **Carbol Theerschwefel-Seife**

à Stück 50 Pfg. bei: Franz Schäfer, Hauptstrasse 30.



Für Rassezüchter!

Englische Widder, Belg. Riesen u. Silberkaninchen

verkauft unter Garantie für durchgezüchtetes Blut

H. Dreisbach, Wickererstr. 32.

Tüchtige

Grossstückarbeiter

für bessere Confection finden dauernd lohnende Beschäftigung.

Scheuer u. Blaut,

Herrenkleider-Fabrik, Mainz.

JEDER,

der sich einen wirklich guten Hastrunk bereiten will, mache einen Versuch mit

Oberbadischem

MOSTANSATZ!

Tausendfach bewährt.

Das Liter Most mit allen Auslagen stellt sich auf

5 bis 6 Pfg.

Niederlage bei

Heinrich Messer, Flörsheim a. M. Untermainstrasse 64.

Martin Alter,

Uhrmacher,

Flörsheim a. M., Grabenstrasse,

empfehl.

Ohringe v. Mk. 1.50 an, silb.

Taschenuhren von Mk. 8.— an,

Regulateure v. Mk. 12.— an.

ferner

Uhrketten, Armbänder, Broschen, Anhänger usw.

Spez.: nach Maß angefertigte Trauringe ohne Lötfluge.

Dieselben werden von mir zu jeder Zeit kostenlos enger u. weiter gemacht ohne Gewichtsveränderung. Preis: Per Gramm 14 Karat 3 Mark, 8 Karat 2 Mk., mit jeder Gravierung.

237

Nur garantiert erstklassige Ware mit langjähriger Garantie.

●●● Eigene Reparatur-Werkstätte. ●●●

Brillen mit prima Gläsern Mk. 1.20.

Teilzahlungen auf Uhren gerne gestattet.

Pro Juli und August gebe ich auf meine so schon

billigen Preise, geschäftl. Veränderungen halber,

noch extra 10 Prozent Rabatt.

Meine Spezialitäten sind:

Herren-Stiefel

in weichem Boxcalf
elegante Ausführung

Mk. 7⁵⁰
und 9⁵⁰

Herren-Stiefel

in feinstem Boxcalf

Luxus-Ausführung und

Mk. 11⁵⁰
12⁵⁰

Damen-Stiefel

in prima Boxcalf
in echt Chevreau

Mk. 6⁵⁰
Mk. 8⁵⁰

Damen-Stiefel

in feinstem Boxcalf
in prima echt Chevreau

Mk. 10⁰⁰
Mk. 10⁵⁰

Luxus-Ausführung.

Rindleder-Arbeitsschuhe und Hauspantoffel in der altbekannten vorzüglichen Qualität zu billigsten Preisen bei weitgehendster Garantie.

Mainz, L. MANES, Mainz,
Schöfferstr. 9. Schöfferstr. 9.



Blendend weiße Wäsche

erhalten Sie bei Gebrauch der allgemein bekannten

Dampfwaschmaschine, System „Krauss“.

Dieselbe kocht und reinigt Wäsche in der halben Zeit mit unbedeutendem Kraftaufwand. Gesamtersparnis 75 Prozent. — Broschüre gratis.

Generalvertretung:

Bernh. Hähner, Chemnitz. 250
Wiederverkäufer gesucht.

298*

Suchen Sie

schnell und diskret für Geschäft, Grundstück, Gut, Gasthof ufm.

Käufer

Teilhaber od. Hypothek, so wenden Sie sich sofort unter Angabe Ihrer Wünsche an meine seit Jahren bestrenommierte Firma. Ich garantiere

für prompte Erledigung jed. Auftrages. Besuch zwecks Besichtigung u. Rücksprache erfolgt kostenlos, möglichst innerhalb 48 Stunden nach Erhalt Ihrer wertvollen Zuschrift. Da ich ständig viele Interessenten an Hand habe, kann es bei Konvenienz sofortige Verhandlung betreffend

Verkauf

uvm. eingeleitet werden.

Bis kein Agent.
P. Fuhr, Düsseldorf
Ratingerstr. 42, part.

Griebenkuchen für Futterzwecke

hergestellt aus Abfällen frischen Fleisches tierärztlich untersuchter gesunder Tiere. — Analyse: 67,94% Eiweiß, 1,67% Fett, 1,13% Phosphorsäure — empfohlen!

Hochgesand u. Ampt, Mainz.
Margarinalschmelze und Seifenfabrik.

Lager von Oelfässern in allen Größen.

Legehühner



Nutz- und Ziergeflügel — Brutmaschinen, Knochenmühlen etc. versendet seit 20 Jahren gut und billig
M. Becker, Weidenau in Westfalen.
Reichhaltige Preisliste umsonst. 751

Rheumatismus und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie mit den obigen Leiden geholfen wurde.
Josef Weidlich, Tischlermeister,
Klingenthal, (Sa. Nr. 501 a.

Holdselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

A Stk. 50 Pfg. in der Apotheke. 365*

Berger's
Charlotte-
Schokolade

Elite-Mark

Viebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.

Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn. Schönste Gelegenheit nach Mainz bzw. Viebrich-Wiesbaden.

Von Viebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße-Hauptbahnhof Mainz 20 Minuten später) 9*, 10*, 11*, 12*, 1, 2, 230+, 3, 4, 430+, 5, 6, 630+, 7, 8, 845.

Von Mainz nach Viebrich ab Stadthalle (Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später) 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 330+, 4, 5, 530+, 6, 7, 730+, 8, 845.

* nur Sonn- und Feiertags. † nur bedingungsweise. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Sonn- und Feiertags event. halbstündlich.

Fahrtpreise:

1. Klasse einfach 40 Pfg. retour 50 Pfg.

2. " " 25 " " 40 "

Frachtgüter 30—40 Pfg., per 100 Kilogr.

Extraboote für Gesellschaften. — Monats- und Saison-Abonnements.

Zahn-Institut.

Emil Schirmer & Herm. Friedland,
Dentisten, Mainz,
Gr. Bleiche 44, Ecke Klarastr.
Telephon 2172.

Künstliche Zähne von 2 Mark an.
Zahnoperationen,
Plomben nach neuesten Erfahrungen.

Hamburger Kaffee. Fabrikat täglich frisch geröstet, kräftig u. schön schmeckend, versendet in Postkolli von 9 Pfund netto an a Pfund 60 Pfg. franco und tollfrei gegen Nachnahme
Ferd. Rahmsdorf, Ottensen-Hamburg.

Pergament-Papier,

stark und schwach,
empfehlen die Vereinsdruckerei.

Auf der Rückseite

von Dr. Oetker's Backpulver-Düten finden Sie das millionenfach bewährte Rezept zu feinstem Topfkuchen.
Kein Geburtstag, kein Namenstag ohne Oetker's Kuchen! 1 Backpulver 10 Pfg. 3 St. 25 Pfg.

Wildunger

Helenen-Quelle bei Nierenleiden, Haragries u. Gicht

Georg Viktor-Quelle bei Blasen- u. Frauenleiden

Versand 1906: 1400000 Flaschen. Prospekte gratis.
Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G.

Flechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, beseitigt unter Garantie (ohne Verunsicherung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781.
R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kant-Strasse 97. 398*



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Mäntel von girta Mk. 4. Lustschlänke von Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an fremden Fabrikaten, prompt und billig.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. 544*

Gegründet 1896.

Makulatur zu haben in der Expedition dies. Bl.

2008

„Nun haben wir gewonnen?“ rief sie lebhaft.

— — — Die Liebesbriefe hat Nina ihrem Mann

Daß er jedoch das Glückselos nicht gefaßt,

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841

Als er am Nachmittag in seinem Kontor saß,

sich. Doch er mit Großbandlunoen dieser Art an tun.

281r führen Gedächtnisqualität —^a

1000 JOURNAL OF DOCUMENTATION

fängt zu kochen. — Aus dem Abgüssen von den Eier

- 23 арифметический одет Bachholderfahrt

* Piement ist ein außerordentlich nüt-

TABLE 10. THE 1994-95 QUARTER.

[illegible]

Endlich wurde ihm die Sache zu bunt; er fragte:

man ein treffliches Pflaster auf ihren Schmerz war; noch

troffen.

„Einmal, ich habe kein Loß.“

Wie er sich der Zeit näherte, lugelte sich Euphroine.

Wäre ein Schuttmann gewesen, so hätte sie
nicht die erste langweilige Zerstreuung hatte.

gekommen einen kleinen, munden Herrn, auf dessen Zimmer ein bezauberndes Gäßchen Platz genommen hatte.

„Sehr liebenswürdig!“ sagte einer der Kollekturen.

„Ja das bin ich“, kühnzelte dieser. „Der Herr

„Weil der Name Zwitterbill der letzte im Adreßbuch

„Zafol!“ sagte Grifstebill.

Borhin, als ich das Vergnügen hatte, Ihnen Ihren

„Daß will ich Sie sagen“, stimmelte der ältliche

fern. Nun möchte ich Sie meine Kombinationen: sechs
von fünf Gegenständen, von denen ich fünf
Stück von fünf Gegenständen, von denen ich fünf

Der älteste Herr ging sehr binnend. von den sich merf.

Donn aber brach ein donnerndes Gekächel los.

Defonomen erfennen sich hoch stets der größten Erdöpfel *

den: seine bestimmte Forderung sollte ihre Erfüllung in der Forderung nach einer bestimmten Forderung liegen.

„Sagst du mir noch, wie bestimmt hast.“
„Sagst du mir noch, wie bestimmt hast.“

Wien, 1. März. (K. A. F.) Die Wiener Börse hat sich heute in einem ruhigen Verkehr geschlossen. Der Wiener Markt hat sich heute in einem ruhigen Verkehr geschlossen. Der Wiener Markt hat sich heute in einem ruhigen Verkehr geschlossen.

Erziehung von Kindern Politenhöflicher.

„Ist ein Weidfrägen!“ rief der Bauer dem Davong.

blieb der Bauer stehen, unerschütterlich, 300 Jahre an

Ich hab' mir schon einen Ort ausgefüllt, in

350000

d der Buchenhofer beist auf einmal die Gänge o

2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
2531
2532
2533
2534
2535
2536
2537
2538
2539
2540
2541
2542
2543
2544
2545
2546
2547
2548
2549
2550
2551
2552
2553
2554
2555
2556
2557
2558
2559
2560
2561
2562
2563
2564
2565
2566
2567
2568
2569
2570
2571
2572
2573
2574
2575
2576
2577
2578
2579
2580
2581
2582
2583
2584
2585
2586
2587
2588
2589
2590
2591
2592
2593
2594
2595
2596
2597
2598
2599
2600
2601
2602
2603
2604
2605
2606
2607
2608
2609
2610
2611
2612
2613
2614
2615
2616
2617
2618
2619
2620
2621
2622
2623
2624
2625
2626
2627
2628
2629
2630
2631
2632
2633
2634
2635
2636
2637
2638
2639
2640
2641
2642
2643
2644
2645
2646
2647
2648
2649
2650
2651
2652
2653
2654
2655
2656
2657
2658
2659
2660
2661
2662
2663
2664
2665
2666
2667
2668
2669
2670
2671
2672
2673
2674
2675
2676
2677
2678
2679
2680
2681
26

18.

der Gott nicht mehr haben.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

„Sind wir immer Aufbruchspoint?“ fragte er. „Bin doch einmal der Goldgräber einer glücklichen Gegend, die Dir auch sehr gefallen ist.“ „Coll“, meinten sie, „zu einem besetzt man sein Ziel nicht weiter, denn man ihn auch bis zu einigem Mal gesehen hat.“ „Frei“, sagte er, „ist's halt anders.“ Und da will ich's Dir

Fortsetzung folgt.

Zufällig verlor ich dabei das Streichzeug auf

„Das Leben? Entschuldig!“ rief Nina.